

Küste von Norwegen antrifft, und eine röthlich braune Art aus eben diesem Geschlecht; der Frostfisch, und ein großer Fisch, der keine Schuppen, sondern statt derselben eine zähe Haut hat. Die Eingebornen brachten uns gegen die Zeit unserer Abreise bisweilen auch eine kleine Art Weichfische (*Gadus*) von bräunlicher Farbe, mit weißen Flecken, desgleichen einen rothen Fisch von gleicher Größe, den einige von unsern Leuten ehemals in der Magellanischen Meerenge gesehen haben wollten, und einen dritten, der vom so genannten Stockfisch (*Gadus Melucius*) wenig verschieden ist. Eine Art von Seedrache (*Chimaera*) ist ebenfalls ziemlich häufig; sie sind gemeinlich mit dem Pejegallos oder Elefantenfische (*Ch. Callorhynchus*?) verwandt, und ungefähr von gleicher Größe. Einige nannten sie Seewölfe. Bisweilen besuchen auch Haifische den Sund, denn die Einwohner besaßen Zähne von dieser Fischgattung. Endlich sahen wir noch Stücke von sehr großen Rochen.

Von andern Seethieren verdienen hier folgende erwähnt zu werden: eine kleine kreuzförmige Meduse; ein Seestern, welcher etwas von den gewöhnlichen abweicht; zwei kleine Krabben-Arten, und noch zwei Thiere, die uns von den Einwohnern gebracht wurden, und wovon das eine dick, zähe und gallertartig, das andere gleichsam eine häutige Röhre war, die vermuthlich an den Felsen festgelesen hatte. Einmal verkauften sie uns auch einen sehr großen Dintenvurm (*Sepia*) oder eine Seefalke. An den Klippen fehlt es nicht an großen Niesmuscheln und Meerohren; auch fanden wir ziemlich große Gienmuscheln. Von kleineren Conchylien giebt es zweierlei Kräuselschnecken, eine sonderbare Stachelschnecke, Krause Rinkhörner, und eine Art Landschnecken. Sie sind sämmtlich dieser Gegend eigen; wenigstens erinnere ich mich nicht, sie in irgend einem Lande der einen oder der andern Halbkugel unter gleichen Graden der Breite